

Alles Wichtige über den künftigen Job lernen

Johannes-Rau-Schule richtet zweite Berufsinformationsbörse aus

■ Von Matthias Band

Sennestadt (WB). Metallbauer, Schlosser oder doch lieber Kaufmann? Vielen Jugendlichen fällt die Jobwahl zum Ende der Schulzeit schwer. Um die Schüler frühzeitig über verschiedene Berufe zu informieren, geht die Sennestädter Johannes-Rau-Hauptschule besondere Wege.

Zum Zweiten Mal hatten die Neunt- und Zehntklässler der Sennestädter Hauptschule gestern einen Tag lang die Möglichkeit, an einer Jobinformationsbörse teilzunehmen. Auch die Hauptschule Senne war mit ihren neunten Klassen vor Ort. 15 unterschiedliche Unternehmen und Weiterbildungseinrichtungen stellten sich in Sennestadt vor.

Die Veranstaltung, die unter dem Motto »Ausbildungsberufe live« stand, hat die Schule in Zusammenarbeit mit der Rege, der regionalen Personalentwicklungsgesellschaft, organisiert. Schüler Dominik findet die Aktion sinnvoll. »Ich

kann mich hier gut informieren«, sagte er. Der 15-Jährige will später gerne als Konstruktionsmechaniker arbeiten und hat sich auch bereits darum beworben.

Großer Andrang herrschte unter anderem in den Klassenzimmern, in denen sich die Stadtwerke sowie die Firmen Goldbeck, Tweer und die Fachhochschule Bielefeld vorstellten. Dort erfuhren die Schüler nicht nur etwas über die Berufsperspektiven, sondern auch etwas über die alltäglichen Aufgaben als Lehrling und die gestiegenen Anforderungen in handwerklichen Berufen. »Wichtig ist aber auch Verlässlichkeit«, erklärte Vol-

ker Rütter, Gießerei-Techniker bei Tweer, dem Partnerbetrieb der Johannes-Rau-Schule.

»Der Vorteil unserer Börse ist, dass hier Auszubildende, also Menschen aus der Praxis, erzählen. Auf das, was wir Lehrer sagen, hören die Schüler ja eh kaum«, sagte Schulleiter Dirk Hanneforth. Und Rege-Berufsberaterin Friederike Köster, die jeden Dienstag und Donnerstag in Sennestadt vor Ort ist, um mit den Schülern zum Beispiel Bewerbungsgespräche zu trainieren, ergänzt, dass sie das Pilotprojekt gerne auf weitere Haupt-, sowie Gesamt- und Förderschulen erweitern würde.



Lernen, was ein Metallarbeiter können muss (vorne, von links): die Schüler Dominik (15), Baran (14), Hebun (15), Goldbeck-Auszubildende Larissa Böhm (19) sowie (hinten, von links) Schüler Niklas (16), Berufsberaterin Friederike Köster, Volker Rütter (Firma Tweer) und die Tweer-Auszubildenden Ivan Keller (19) und Lennart Voß (20), Efreim Bulut (23) von der FH Bielefeld und Goldbeck-Auszubildender Lukas Spratte (20). Foto: Band